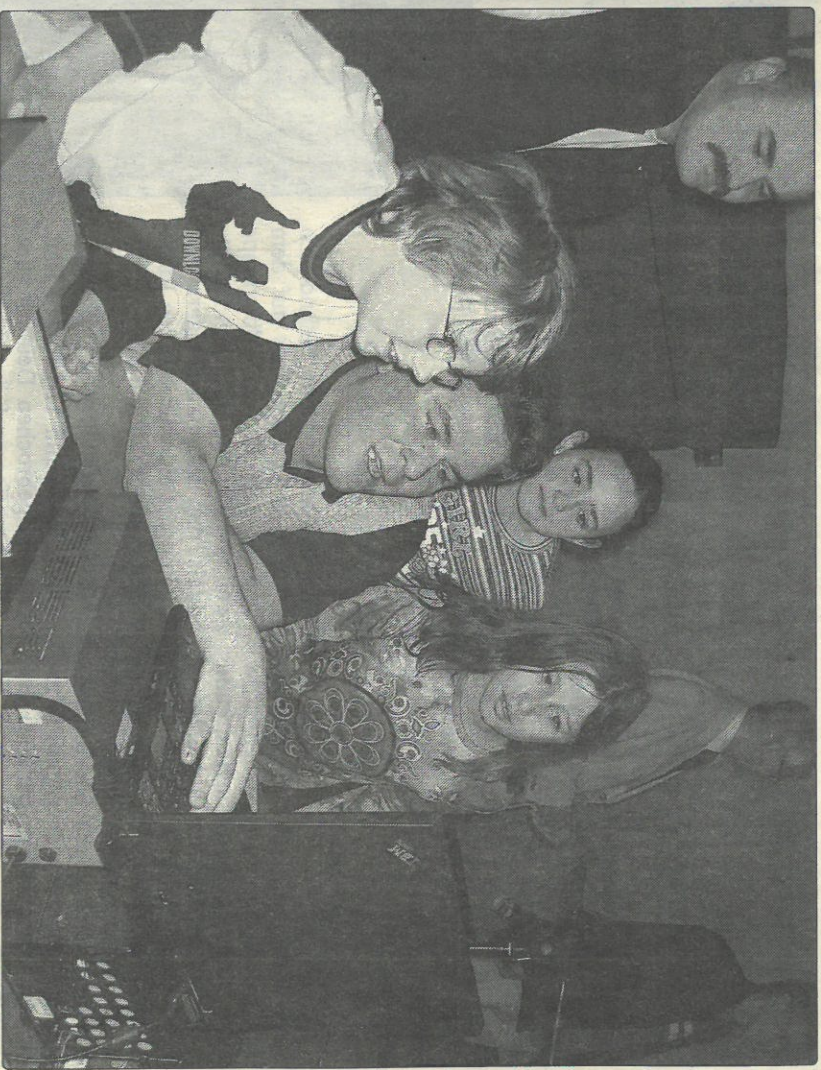




Eindrücklicher Kontakt zur Raumfahrtstation: Interessiert und begeistert stellten die Vertklässler dem amerikanischen Astronauten ihre Fragen per Funk. Anja Müller



Weltraumgespräche per Funk

Richterswil: Schulklasse nahm Kontakt mit Astronaut der Internationalen Raumstation ISS auf

«Nur noch wenige Minuten, dann ist es endlich so weit, die ISS befindet sich bereits über Florida», verkündete Schulwart und Amateurfunke Mario Malacarne gestern Morgen kurz vor halb zehn Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Feld I in Richterswil. Um ihn herum prägten offene Münder, rote Wangen und stauende Augen das Bild. Sichtlich nervös und voller Vorfreude rutschten die vor ihm versammelten Schülerinnen und Schüler auf ihren Turnbänken herum. Die allgemeine Aufregung war mehr als berechtigt. Schliesslich stand den zwanzig Vertklässlerinnen und Vertklässlern ein einmaliges Erlebnis bevor: Sie würden Kontakt mit der Internationalen Raumstation ISS aufnehmen und den Astronauten per Funk live ihre Fragen stellen können – und dies als erste Schulklasse der Schweiz.

*

Lange hatten die Kinder und Organisator Malacarne den spannenden Moment herbeigesehnt. Denn eine solche spektakuläre Aktion bedarf einer langfristigen und präzisen Planung. «Bereits seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen für dieses Experiment bereits. Bis wir jedoch von Bern die Bewilligung für die Kontaktaufnahme hatten, waren unzählige Anläufe nötig», berichtete Mario Malacarne.

Und da die Raumstation ständig ihre Position ändere, müsse ein günstiger Zeitraum berechnet werden, in dem die ISS über dem Horizont fliegt

und somit für die Richterswiler Funkantenne erreichbar sei. Zum Schluss müsse dieser Zeitraum auch noch in den Dienstplan der Astronauten eingeflochten werden. «Denn auch diese haben Freitage», erklärte der Hauswart schmunzelnd.

*

Die ganze Mühe war jedoch schnell vergessen, als sich der Countdown langsam der Null näherte. Punkt 9.36 Uhr war der verabredete Zeitpunkt, an dem die Stimme des Kosmonauten zum ersten Mal durch die aufgestellten Lautsprecher zu hören sein sollte. Starr waren die Augen der Vertklässler und ihrer Kolleginnen und Kollegen auf die Turnhallenwand gerichtet, an die die sich ständig verändernde Route der Raumstation projiziert wurde. Und je näher sich der kleine Punkt Richtung Osten bewegte, desto stiller wurde es in der Halle. Als Mario Malacarne das Funkgerät an den Mund führte und den ersten Aufruf in den Weltraum startete, erreichte die Anspannung ihren Höhepunkt.

*

Nachdem als Antwort nur ein lautes Rauschen zu hören gewesen war, machte sich beim siebten Aufruf endlich Erleichterung breit: «Welcome Schulhaus Feld I, Richterswil», hörte man eine Stimme in gebrochenem Deutsch sagen. Es war geschafft: Der Live-Kontakt zum US-amerikanischen Astronauten Leroy Chiao stand. Inzwischen hatten sich die

Schülerinnen und Schüler in einer Reihe aufgestellt und liessen nacheinander mit zitternden Händen ihre auf Englisch formulierte Frage vor, die auf einem schmalen Zettel stand. «How do you wash your dirty clothes?», war die Frage von Elisa. «Dieses Problem lösen wir ganz einfach», kam postwendend die Antwort aus dem All: «Wir sammeln die schmutzigen Kleider und werfen sie weg.» Ob es ihm im Weltraum gefalle oder ob er die Erde vermisste, wollte Ammon wissen. «Ich geniesse meine Zeit im Weltraum sehr, nach sechs Monaten freue ich mich jedoch auch wieder auf mein Zuhause», antwortete Leroy Chiao auf Englisch.

*

Während der zehnmündigen Verbindung wurden dem Astronauten 21 Fragen zum Alltag auf der ISS gestellt. Zum Schluss bedankte sich Sarah Sieber, die Lehrerin der vierten Klasse, bei Leroy Chiao und verabschiedete sich mit den «best wishes into space». «Tschüss – over», waren die Worte, welche von Seiten des ISS-Besatzungsmitglieds den Funkkontakt beendeten.

Mit kräftigem Applaus, Handschlägen und Freudeschreien gaben die Anwesenden ihrer Erleichterung Ausdruck. «Es war Stress pur. Aber glücklicherweise verlief alles reibungslos, es war wie in einem Traum», schwärmte der begeisterte Mario Malacarne. «Wir haben es endlich geschafft.»

Nachdem man sich wieder etwas beruhigt hatte, hörte man sich das aufgezeichnete Gespräch nochmals an, wobei Sarah Sieber die Aufgabe der Dolmetscherin übernahm. Dass der verbale Austausch in englischer Sprache geführt wurde, stellte für die Klasse im Vorfeld eine besondere Herausforderung dar. Während zwei Wochen übte jedes Kind seine Frage soweit ein, dass sie flüssend gestellt werden konnte.

*

«Ich war so nervös, dass mein Kinn wie wild gezittert hat», gab der Vertklässler Philippe im Nachhinein zu. Die Nervosität hätten sie jedoch gerne in Kauf genommen, waren sich die Schülerinnen und Schüler einig: «Es war mega cool!» Auch der zehnjährige Daniele, der die Aktion als Zuschauer verfolgt hatte, bekam gleich selber Lust, den Weltraum zu erkunden: «Ich würde Dinge in der Schwerelosigkeit fliegen lassen und versuchen, in der Luft zu schlafen.»

Noch lange nach Abbruch der Funkverbindung war die Begeisterung in der Turnhalle deutlich spürbar. Und während die Kinder noch freudig durch die Turnhalle hüpfen, hatte sich die ISS in einer Höhe von 350 Kilometern bereits weit von Richterswil entfernt und bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Kilometern pro Stunde unmerklich der Westküste des australischen Kontinents zu.

Anja Müller